

ART—EDUCATION
NETZWERK WOCHE
MONTAG, 16.01.17
—FREITAG, 20.01.17

(KÜNSTLERISCHE) BILDUNG IM KONTEXT VON MIGRATION

HOCHSCHULE FÜR
GESTALTUNG UND KUNST
FHNW, BASEL
INSTITUT LEHRBERUFE
GESTALTUNG UND KUNST

MONTAG, 16. JANUAR 2017

08:30—08:40h
Raum: A0.11

Beate Florenz, Evelyne Monney
ZU BEGINN

08:40—09:35h
VORTRAG
Raum: A0.11

Aurora Rodonò
**VISUELLE MIGRATION.
FILMKUNST IN DER
BUNDESREPUBLIK UND
ITALIEN ODER DIE PER-
SPEKTIVE DER MIGRATION**

Am Beispiel paradigmatischer deutscher und italienischer Spielfilme quer durch die Jahrzehnte reflektiert dieser Vortrag kinematografische Bildpolitiken, überblendet diese mit der sozialgeschichtlichen außerfilmischen Realität und stellt dabei die Perspektive der Migration in den Mittelpunkt. Außerdem stellt dieser Vortrag erste Fragen zur Filmbildung, im Sinne einer Schule des Sehens, die den Blick als etwas Schöpferisches begreift.

09:40—10:25h
VORTRAG
Raum: A0.11

Florian Malzacher
**THE SILENT UNIVERSITY
UND ANDERE PROJEKTE
ZWISCHEN KUNST UND
SOZIALEM ENGAGEMENT**

Welches Wissen lassen wir zu, wo sind die Grenzen des freien Austauschs? Die Silent University Ruhr, eine autonome Plattform zum Wissensaustausch für Akademiker, die ihr Wissen aufgrund ihres Aufenthaltsstatus oder wegen Nicht-Anerkennung von Abschlüssen nicht als Lehrende weitergeben können. Was sind ihre Prinzipien, welche Risiken haben solche Projekte zwischen sozialem Engagement und Kunst und wie stehen sie im Verhältnis zu andern, vergleichbaren Initiativen, wie der foundation class oder Kiron?

10:35—11:15h
PERFORMANCE—VORTRAG
Raum: A0.11

Romy Rügger,
Bernadett Settele
**ARE YOU AN UNDER-
GROUND? A SHIP'S DECK
OR A TERRACE? SUBJEKT
POSITIONEN UND
RELATIONALITÄTEN**

Verschwinden. Nicht Umgang, sondern Durchgang. Angewiesensein auf andere prägt uns: Wie und als wer wir gefunden und erfunden werden können. Wer welchen Raum unter welchen Umständen finden, betreten und verändern kann. „Wie sind Sie hierher gekommen? Hat man ihre Hautfarbe kontrolliert dabei, Ihr Vermögen, Ihre Absichten?“ Biografie als spezifische Erzählform situieren Wissens denken. Was sind ethische Bedingungen für Kunstpädagogik und (künstlerische) Bildung?

11:20—12:15h
VORTRAG
Raum: A0.11

Inga Eremjan
**TRANSKULTURELLE KUNST-
VERMITTLUNG. ZUM BIL-
DUNGSGEHALT ÄSTHE-
TISCH-KÜNSTLERISCHER
PRAXEN**

Die hybride Verfasstheit heutiger Gesellschaften reflektierend, wird unter Bezug auf Kunst-, Kultur- und Bildungswissenschaften verdeutlicht, wie sich das besondere Bildungspotenzial von Kunst für den Einzelnen entfalten kann. Das bedeutet mit und durch Kunst und deren Vermittlung Strategien zu übertragen, Standpunkte, Grenzen zu verschieben, sicher Geglauptes zu dekonstruieren, um neue Perspektiven auf Denk-, Wahrnehmungs- sowie Handlungsformen zu eröffnen und so die selbstbestimmte Teilhabe des Subjekts an unseren Gesellschaften zu fördern.

12:15—13:00h

Pause

13:00—13:40h
PROJEKT—PRÄSENTATION
Raum: A0.11/D0.05

Gaby Fierz
YOLDA KIOSK

Wo fühle ich mich zu Hause? Kann ich meine Heimat wechseln? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Ausstellung «YOLDA - Unterwegs zwischen der Schweiz und der Türkei». Verschiedene Identitäten und Sprachen prägen die Lebensentwürfe der zehn Porträtierten. Ihre biografischen Erzählungen geben Einblick in den selbstverständlichen, kreativen Umgang mit Migration. yoldadayolda.com

13:40—14:20h
PROJEKT—PRÄSENTATION
Raum: A0.11

Regula Rickenbacher
HEKS NEUE GÄRTEN

Der Garten ist Methode und Ziel zugleich. Das gemeinsame Tun gibt Gelegenheit, zu lernen und Gemeinschaft zu erleben. Gärtnern ist bekannt oder neu, Beschäftigung oder (Eigen-)Therapie. Immer aber ist ein Beet Gestaltungsraum. Es wachsen Gemüse, Früchte, Kräuter und Vertrautheit - eine reiche, vielseitige, farbige Ernte!

14:20—15:00h
PROJEKT—PRÄSENTATION
Raum: A0.11

Lilo Roost Vischer
**GELEBTE RELIGION —
EMOTIONALISIERT,
TABUISIERT**

Religion in ihrer sichtbaren Variante kann in exotischer Ausprägung faszinieren oder Unmut und hitzige Reaktionen auslösen. Religiöse Symbole ecken an, verborgene Religiosität im Hinterhof bewirkt Misstrauen, Gespräche über gelebten Glauben finden selten statt. Wie viel Frömmigkeit erträgt die offene Gesellschaft? Der 2007 gegründete Runde Tisch der Religionen beider Basel stellt sich den Themen und Herausforderungen des multireligiösen Zusammenlebens.

15:00—15:40h
PROJEKT—PRÄSENTATION
Raum: A0.11

Zara Serpi
ZUR BLEIBE

«Zur Bleibe» hat sich innerhalb von drei Jahren zu einem plurikulturellen Treffpunkt in Basel entwickelt. Als «anationale Küche für Spontanes» ist der gastronomische Betrieb Ort für kulturellen Austausch: zwischen Menschen im Asylverfahren und der Basler Bevölkerung. Das Kollektiv initiiert partizipative Projekte, die gleichrangige Begegnungen ermöglichen. «Zur Bleibe» steht für eine gemeinschaftliche Gestaltung des Zusammenlebens: eine Art Werkzeug, Begegnungen entstehen zu lassen und Raum zu geben. facebook.com/zurbleibe

15:45—16:15h

Einteilung Workshops

16:15—17:00h

Pause

17:00—18:30h
FILM PROGRAMME
Raum: D0.01
Studiokino

Bruce Allan
DIFFERENCE SCREEN

Difference Screen presents a diverse programme of international artists' moving image that reflects on changing political geographies through people and places. Difference Screen is curated by UK-based artist Bruce Allan and curator Ben Eastop. Bruce Allan will present a selection of films especially chosen for the art education network modul. www.differencescreen.net

WORKSHOPS
DI—FR, 17.01.—20.01.17
ca. 10:00 — 17:00h

WS 1
Raum HGK: A2.11

Gila Kolb, Tim Wolfgarten
IRGENDWAS MIT FLÜCHTLINGEN?! ODER WAS MEINT EIGENTLICH: KUNSTVERMITTLUNG FÜR ALLE?

Was kann Kunstvermittlung in einer postmigrantischen Gesellschaft leisten? Viele Kunstinstitutionen und VermittlerInnen bieten speziell Programme für geflüchtete Menschen an. Bei näherer Betrachtung ergeben sich hier Fragen: Wie lassen sich Vermittlungssituationen aufbrechen und zu einer Interaktion werden? Wie können Interaktionen so initiiert werden, dass sie eine Teilhabe aller an den Prozessen der Vermittlung und ihren Inhalten ermöglichen? Wo bilden sich offen liegende und wo verdeckte Machtstrukturen ab, wie lassen sie sich reflektieren, unterwandern und produktiv wenden? Denn bei aller kritischen Reflektion: Wie lässt es sich im Kunstunterricht, wie in kunstvermittlerischen Projekten handeln? Im Workshop wollen wir über die eigenen Handlungsmöglichkeiten sprechen, eigene Projekte entwickeln, laufende reflektieren und unter theoretischen Perspektiven betrachten.

WS 2
Raum HGK: A1.15/
Museum der Kulturen Basel
www.mkb.ch

Déborah Demierre
VERMITTLUNG VON KULTUREN — EINE KUNST.

Kulturen verflechten sich und daraus entstehen Mehrwerte und Transformationen. Diese Phänomene sind im Museum der Kulturen Basel und besonders in der Ausstellung StrohGold sichtbar. Wir werden mit der Sammlung des MKB unter dem Thema Textil und Muster arbeiten. Ziel des Workshops ist die Entwicklung eines eintägigen Ateliers für und mit MigrantInnen. Zu zweit werdet ihr einen Workshop für zwei Teilnehmende konzipieren und durchführen. Wir arbeiten praktisch, um eine spezifische Vermittlung, die den Austausch in einer kleinen Gruppe fördert, zu erproben.

WS 3
Raum HGK: A2.07/
FABRIKulture Hégénheim
www.fabrik-hegenheim.net

Martina Siegwolf mit Copa&Sordes, Eva Borner, Parvez Imam
BORDER—CROSSING. VOM UMGANG MIT GRENZEN.

Grenzen überschreiten zwischen Ländern, Medien, Generationen und Institutionen ist Thema und Konzept der Ausstellung und des künstlerischen Vermittlungsprojektes **BORDER—CROSSING** www.border-crossing.net, das im Rahmen der Regionale 17/2016 in der FABRIKulture in Hégénheim stattfindet. Ausgangsbasis des Workshops ist die Ausstellung und die Begegnung mit am Projekt beteiligten Kunstschaffenden. Der Workshop untersucht vor Ort in Hégénheim die Grenzsituation zwischen Frankreich und der Schweiz mit künstlerischen Vorgehensweisen unter der Leitung des Künstlerduos Copa&Sordes. Im Gespräch mit Martina Siegwolf, Kuratorin von **BORDER—CROSSING** und dem aus Indien stammenden Filmemacher Parvez Imam sowie der Künstlerin Eva Borner wird Migration aus verschiedensten Perspektiven künstlerisch-vermittelnd reflektiert und behandelt.
Copa&Sordes — www.xcult.org/copaetsordes, Eva Borner — www.evaborner.ch, Parvez — Imam www.parvezimam.net

WS 4
Raum HGK: A3.03

Sophie Vögele
INKLUSION. EXKLUSION. KÜNSTE.

In diesem Workshop gehen wir anhand der Ergebnisse des Forschungsprojektes **Art.School.Differences** spezifischen Formen der Inklusion und Exklusion nach. Wir stecken das Spannungsfeld einer institutionellen Normierung der Kunsthochschule ab um die verschiedenen Veränderungs-Prozesse (Othering) und spezifisch den Ausschluss von MigrantInnen anzuschauen. Dabei eignen sich die teilnehmenden Analysetools in Bezug auf soziale Ungleichheit im Bildungskontext an. Es geht darum, die Kunsthochschule als Herrschaftsraum zu begreifen und Ansatzpunkte zur Veränderung zu eruieren sowie die eigene professionelle Rolle und Verantwortung in dieser Konstellation zu befragen. Neben der Präsentation ausgewählter Resultate der Forschung sowie der Ko-Forschung wie auch deren gemeinsamer Lektüre führen Teilnehmende selbst eine kleine Feldforschung durch.

WS 5
Raum HGK: A2.09/
«Zur Bleibe»
[_facebook.com/zurbleibe](https://facebook.com/zurbleibe)

Zara Serpi
ZUR BLEIBE—GESTALTEN VON SITUATIONEN UND BEGEGNUNGEN

An Teilnehmende: Bitte mitbringen; Printmaterial und Bewerbungsmaterial aus der eigenen Hochschule (auch von anderen Studiengängen): Flyer, Studiengangs-Zeitschriften, Beschreibungen von Curricula, Medienmitteilungen, Bewerbungsmaterial, Hochschulzeitschriften, etc.

Will man Begegnungen zwischen der Basler Bevölkerung und Menschen, die aufgrund von Migration neu hier sind, schaffen, ist man automatisch mit Vorurteilen, stereotypen Rollenverhältnissen und unterschiedlichen Ansichten konfrontiert. Fragen hierzu, die sich im Projekt «Zur Bleibe» zeigen: Nach welchen Kriterien gestalten wir sozialen Raum, Situationen und Begegnungen? Wie gehen wir mit den Widersprüchen um, die uns im eigenen Handeln begegnen? Wie können Begegnungen gleichrangig, vorbehaltlos, spontan und zwangsfrei stattfinden, wenn doch gleichzeitig ebendiese Situationen auch gestaltet und geplant sind?

Im Workshop werden Kriterien für das Gestalten sozialer Räume erarbeitet und die Arbeit des Projektes «Zur Bleibe» im Austausch kritisch reflektiert. Aufgegriffen werden performative partizipative Kunstformen sowie aktivistisch inspirierte Aktionen der sozialen Praxis.

Rückblick, Ausblick — Dokumentation der Workshops. Auslage und Projektmarkt, individueller Rundgang und Austausch.

ABSCHLUSS
FR 20.01.17
11:00—13:00h
Raum: A0.11

MIGRATION IST KEIN NEUZEITLICHES PHÄNOMEN, MENSCHEN HABEN SICH IMMER DEN VERHÄLTNISSEN ANGEPAST UND ENTSPRECHENDE WAN- DER-BEWEGUNGEN VOLLZUGEN. SEI ES ALS INDIVIDUEN ODER ALS MENSCHENGRUPPEN. WAS MIGRATIONSBEWEGUNGEN JEDOCH SPÜRBAR MACHEN, SIND DIE HETEROGENEN AUFFASSUNGEN VON KULTUR, GESELLSCHAFT, LEBENSFORMEN UND BILDUNG. DAS IRRITIERT, STELLT FRAGEN AN DIE EIGENE GESELLSCHAFT UND FORDERT INSBESONDERE DIE ARBEIT IN BILDUNGSZUSAMMENHÄNGEN HERAUS.

DIE ART EDUCATION WOCHE «(KÜNSTLERISCHE) BILDUNG IM KONTEXT VON MIGRATION» FRAGT NACH KONSTRUKTIVEN WEGEN, DIE SICH UM EIN VERSTÄNDNIS VON BILDUNG AUF AUGENHÖHE BEMÜHEN. DAS INTERDISZIPLINÄRE PROGRAMM SPRICHT FÜR VERSCHIEDENE LESARTEN UND BLICKWEISEN UND FORDERT VERSCHIEBUNGEN, BEWUSSTES HINTERFRAGEN UND ÜBERDENKEN FESTGEFAHRENER BEGRIFFLICHKEITEN UND VORSTELLUNGEN.

BIOGRAFIEN

Bruce, Allan, UK-based Artist, Curator, Event organiser, Researcher and Co-Curator of Difference Screen. Focus: Working across international boundaries, often collectively or in partnership with other people. Investigation in the appearance and impact of human ideas, relationships, practices on each-other, on natural and man-made landscapes and environments.

Déborah Demierre, MA Art Education, als BG-Lehrerin tätig, seit 2012 Kunstvermittlerin im Centre PasquArt, Zusammenarbeit mit kulturellen Institutionen (Bieler Fototage, mfk Bern). Vermittlungsprojekt mit Migranten Homotopie, seit 2013 Assistentin Druckatelier HKB. Tiefdruck und Siebdruck sind Medien ihrer künstlerischen Arbeit, Fokus: partizipative Projekte und Kommunikation.

Inga Eremjan, Dr. phil., als Lehrerin tätig, Lehramtsstudium in den Fächern Mathematik und Bildende Kunst. Sie war Stipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung und promovierte an der Leuphana Universität Lüneburg.

Gaby Fierz, Ethnologin und Kuratorin, bis April 2016 Leiterin Abteilung Bildung und Vermittlung Museum der Kulturen Basel, realisiert heute als fierz-kulturprojekte Ausstellungen und Vermittlungsprojekte.

Gila Kolb, Kunstpädagogin, Kunstvermittlerin, aktuell wiss. Mitarbeiterin der Universität Köln, ab 2017 Dozentin an der HKB und PH Bern. Lehre an verschiedenen europäischen Hochschulen, Mitbegründerin des Interview-Blogs The Art Educator's Talk, der AG Geschichte Kunst Pädagogik, sowie der Gruppe Methode Mandy. Schwerpunkte: Zeichnen können im Kunstunterricht; Strategien und Fragen aktueller Kunstvermittlung. Co-Hg. What's Next? Art Education (2015).

Florian Malzacher, künstlerischer Leiter des Impulse Theater Festivals, freier Autor, Kurator und Dramaturg. Hg. von u.a. Truth is concrete. A handbook for artistic strategies in real politics (2014), The Silent University. Towards a Transversal Pedagogy (2016, mit Ahmet Ögüt & Pelin Tan).

Regula Rickenbacher, Programmleiterin HEKS Visite und Neue Gärten Aargau/Solothurn. Beruflicher Werdegang: klinische Heilpädagogin, Deutschlehrerin für MigrantInnen, Leiterin der Taglöhnerlei Sprungbrett Olten, Leiterin der ags Suchtberatungsstelle Aarau.

Aurora Redonò, Literatur- und Kulturwissenschaftlerin, ist wiss. Mitarbeiterin am Institut für Kunst und Kunsttheorie der Universität zu Köln. Außerdem arbeitet sie als freie Drehbuchlektorin für den WDR; sie ist Programm-Macherin im Kölner Filmclub 813.

Lilo Roost Vischer, Dr. phil., Ethnologin / Religionswissenschaftlerin. Leitung Runder Tisch der Religionen beider Basel, Koordinatorin für Religionsfragen Präsidialdepartement Basel-Stadt, Dozentin für angewandte Ethnologie mit Schwerpunkt soziale und religiöse Vielfalt, Forschungs- und Lehrerfahrung Westafrika.

Romy Rüegger, Zusammenarbeiten zum Verhältnis von feministischer Geschichtsschreibung, anti-kolonialer Narrative, Hören und

mündlicher Überlieferung als bezeugende Inszenierungspraxis von Audio- und Bildmaterialien. U.a. Coupé Recalé in Zusammenarbeit mit Anna Frei, The Side Room Amsterdam 2016, Sounds like Metal, q-02 Brüssel 2016.

Zara Serpi, BA HyperWerk HGK FHNW, Vertiefung in Prozessgestaltung, als Kuratorin, Koordinatorin und Organisatorin von Events, Kochaktionen, Ausstellungen tätig. Sie ist seit dem Beginn 2013 beim Kollektiv Zur Bleibe dabei.

Bernadett Settele, Kunstvermittlerin und -theoretikerin, lehrt im MA Kunstpädagogik und im Propädeutikum an der ZHdK. Settele forscht im Projekt What can art do? der HSLU in Luzern zu queer theory, nicht-essenzialistischer Subjektivität und kollektiven ästhetischen Situationen in Performance und Kunstpädagogik.

Martina Siegwolf, Dozentin Kunstvermittlung und Kulturwissenschaft HGK FHNW, freie Kuratorin Projekte Kunst & Vermittlung im performativen, künstlerischen und aktivistischen Feld. Mitbe-

gründerin Performance Index (1994), bis 2004 Mitglied Kaskadenkondensator. Projektraum für aktuelle Kunst und Performance, seit 1999 Hospitality-Projekte Lodge & Gästetelier Werkraum Warteck pp, bis 2011 Aufbau & Leitung Vermittlung und Bildung MGK Basel.

Sophie Vögele, wiss. Mitarbeiterin Institute for Art Education (ZHdK), Ko-Leitung Art.School.Differences. Aktuell: Dissertation in Soziologie an der York University in Toronto. Fokus: Vielschichtigkeit von Prozessen der Veränderung (Othering), institutionalisierten Mechanismen von Inklusion und Exklusion aus feministisch-post-kolonialer Perspektive.

Tim Wolfgarten, Pädagoge, wiss. Mitarbeiter Interkulturelle Bildungsforschung, Universität zu Köln. Schwerpunkte: Interkulturelle Bildung, Medien und Migration, bild- und kulturwissenschaftliche Theorien, Methoden Qualitativer Sozialforschung. Dissertationsvorhaben: Themasausstellungen zu Migration als außerschulisches Bildungsformat.

Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW
Institut Lehrberufe Gestaltung und Kunst
Freilager-Platz 1
4023 Basel

www.campusderkuenste.ch
www.fhnw.ch/hgk/ilgk

Anfahrt
Öffentliche Verkehrsmittel:
Tramlinie BLT 11 ab Bhf SBB
Richtung Aesch BL Dorf
bis Haltestelle Freilager

Konzeption und Organisation
Beate Florenz, Evelyn Monney

Kontakt
evelyne.monney@fhnw.ch